



Vatnik Suppen auf Deutsch @vatniksoup_de

Mar 31, 2025 · 23 tweets · [vatniksoup_de/status/1906757529373188413](https://twitter.com/vatniksoup_de/status/1906757529373188413)

In der heutigen Vatnik-Suppe stellen wir Ihnen eine russische Propagandistin vor: Xenia Fedorova. Sie ist bekannt dafür, die russischen Staatsmedien in Frankreich geleitet zu haben und sich in einem Buch über deren Schließung durch die EU beklagt zu haben.

1/22



Hintergrund: 2014 wollte sich die Ukraine der EU annähern. Russland gefiel das nicht und versuchte, dies durch Janukowytsch zu verhindern. Die Bevölkerung rebellierte. Russland besetzte Teile des Landes.

2/22



Vatnik Suppen auf Deutsch

@vatniksoup_de · Follow



Diese Vatniksoup stellt den ehemaligen  Politiker & Präsidenten Wiktor Janukowytsch vor. Er ist dafür bekannt, dass er sein Land an Russland verkauft hat & versuchte, es in einen autoritären Staat zu verwandeln. Letztlich floh er nach Moskau, als sein Plan scheiterte.

1/22



1:57 PM · Mar 17, 2025



41



Reply



Copy link

[Read 3 replies](#)



1 Protesters hold Ukrainian and European Union flags during a rally to support European integration in central Kyiv on November 21, 2013.

2022: Russland attackierte die Ukraine im größten Krieg in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg und führte Sabotageakte in der gesamten EU durch. Tatsächlich handelt es sich um hybride Kriegsführung gegen ganz Europa.

3/22



The Economist
@TheEconomist · [Follow](#)



Vladimir Putin is waging a covert war in Europe. Assassination attempts, cyber attacks and arson. There's been a sudden increase in suspicious incidents across Europe—all linked to Russia.

We've mapped them for the first time and found a pattern
econ.st/3YeTYyL



12:57 PM · Oct 18, 2024



230



Reply



Copy link

[Read 40 replies](#)

Z+ Russische Sabotage in Europa

Wie Russland einen hybriden Krieg in Europa führt

Russland bekämpft europäische Staaten seit Langem mit Desinformation, inzwischen aber auch mit Sabotage und Anschlägen. Wann und wo es Attacken gab

Aktualisiert am 3. März 2025, 16:24 Uhr ⓘ

164 Verschenken



● Spionage, Spionageverdacht ● (geplante/versuchte) Sabotage, Sabotageverdacht ● (mutmaßlicher/geplanter) Brandanschlag
● geplantes Attentat ● Vandalismus ● Cybersabotage, Cyberangriff ● Desinformationskampagne ● Öffentliche Warnung

Von [Kai Biermann](#), [Hauke Friederichs](#) und [Anastasia Tikhomirova](#) · Visualisierung: [Annick Ehmann](#)

Russland führt längst Krieg gegen Europa – und nicht nur gegen die Ukraine. Jeder Staat, der die ukrainische Regierung unterstützt, ist für die Machthaber in Moskau ein Gegner, den es zu bekämpfen gilt. Verunsichern, verängstigen, spalten, zersetzen – das sind die Ziele dieses hybriden Krieges, der mit vielen Mitteln und an vielen Orten gegen die Menschen im Westen geführt wird. Er begann mit Spionage und Schmierereien, mit Desinformationen und Lügen. Dann mit zunehmenden Angriffen auf die kritische Infrastruktur.

Kommentar: Lauschangriff auf deutsche Offiziere: Russlands hybride Kriegsführung

Russland-Analysen Nr. 456

Christian F. Trippe  Kathrin Schleicher  Martin Löffelholz 

11.10.2024 / 5 Minuten zu lesen



Russland versucht, durch einen Informationskrieg die westliche Einheit zu untergraben und eigene Narrative zu stärken. Der Abhörskandal um den Taurus-Marschflugkörper verdeutlicht diese Problematik.



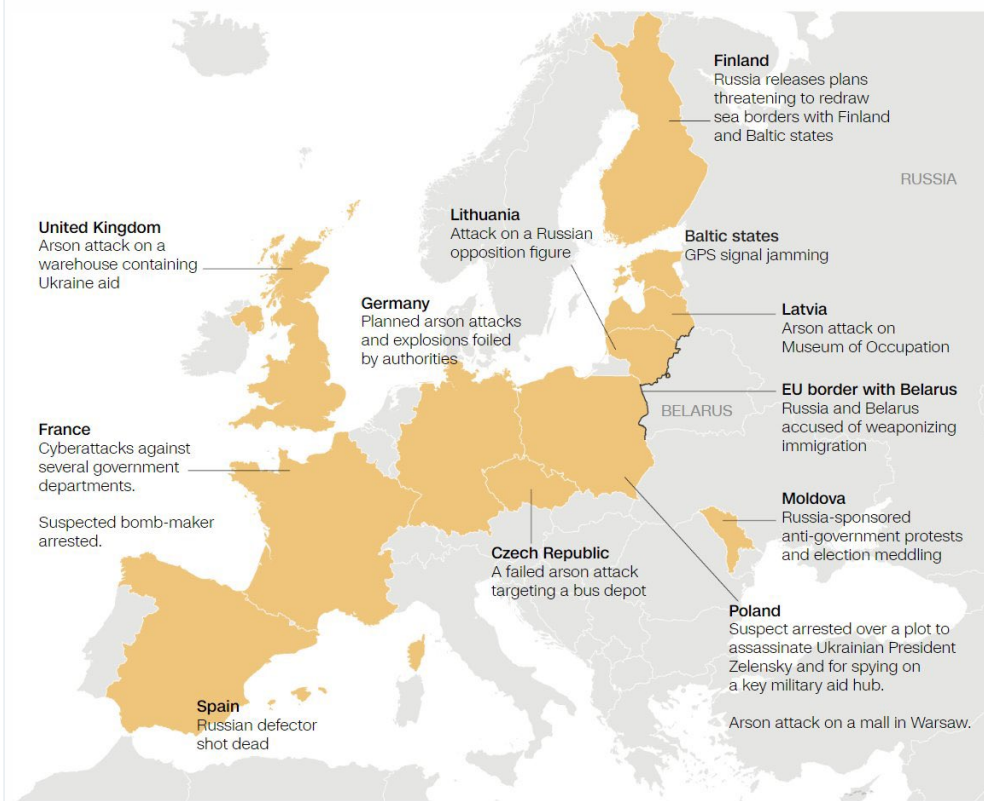
Als die russischen Medien einen Mitschnitt vertraulicher Gespräche über die potenziellen Verwendungszwecke des Marschflugkörpers "Taurus" veröffentlichten, war die Aufregung in Berlin sofort groß. (© picture-alliance, CHROMORANGE | Michael Bihlmayer)

Kommunikation ist im digitalen Zeitalter zu einer zentralen Ressource der Kriegsführung geworden. Dies bewies zuletzt eindrücklich der Abhörskandal um den möglichen Einsatz des Marschflugkörpers Taurus durch die Ukraine. Wie können journalistische Medien künftig in diesem "Krieg der Narrative" bestehen?

Mit einer ordentlichen Portion Häme präsentierte Margarita Simonjan, Chefredakteurin der staatlichen russischen Medienholding "Rossija Segodnja" (zu Deutsch "Russland heute"), einen Audio-Mitschnitt [1], der es in sich hatte. "Kameraden mit Schulterklappen" – in der russischen Umgangssprache das, was im Deutschen "Schlapphüte" genannt wird – hätten ihr etwas sehr Interessantes zugespielt: einen durch gezieltes Abhören gewonnenen Audiomitschnitt. In diesem Gespräch beraten vier hochrangige Bundeswehroffiziere, unter ihnen auch der Generalinspekteur der Luftwaffe, hypothetische Szenarien, unter welchen Bedingungen der Marschflugkörper "Taurus" in der Ukraine und von ukrainischem Militär eingesetzt werden könnte.



Reported Russia-linked hybrid attacks in 2024

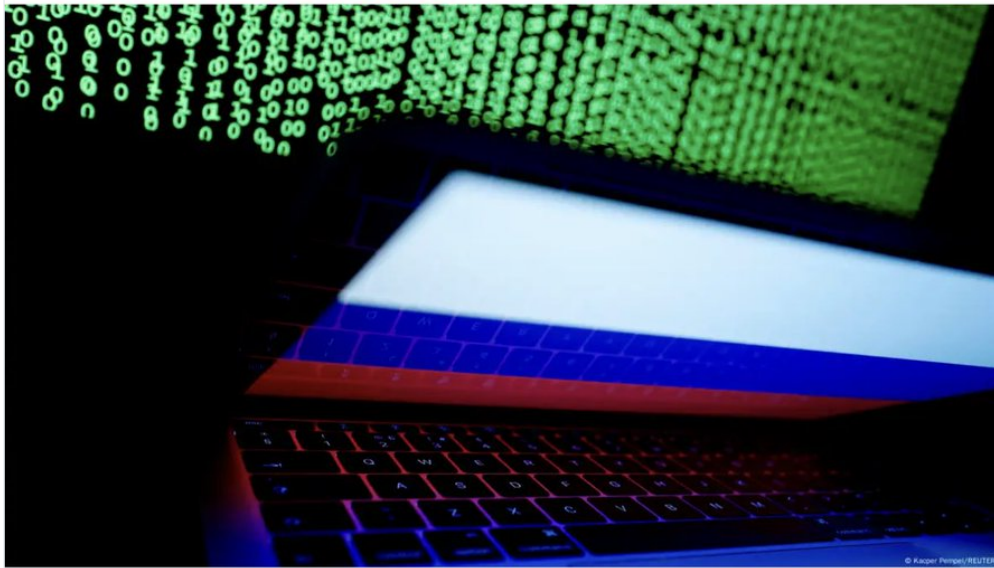


Sources: UK Counter Terrorism Policing, Institute for the Study of War, German police, Estonia's Foreign Ministry, French Prime Minister office, French National Anti-Terrorism Prosecutor's Office, Czech government, US State Department, Polish government, Museum of Occupation in Riga, CNN reporting
Graphic: Rachel Wilson, CNN

Wie funktioniert Russlands hybride Kriegführung?

Thomas Latschan
28.11.2024

Seit dem Angriff Russlands in der Ukraine beschuldigen westliche Geheimdienste Moskau vermehrt der hybriden Kriegführung. Das Phänomen ist nicht neu, doch die Methoden werden ausgefeilter. Ein Überblick.



Nicht nur im Netz werden mutmaßlich von Russland aus gesteuerte Angriffe immer ausgefeilter, warnen Experten

Bild: Kacper Pempel/REUTERS

In Litauen stürzt ein [Frachtflugzeug des deutschen Paketdienstleisters DHL](#) ab, in der Ostsee werden [zwei Unterwasser-Datenkabel beschädigt](#), in Rumänien erreicht ein pro-russischer Rechtsextremer überraschend die [Stichwahl fürs Präsidentenamt](#). Drei Meldungen aus dieser Woche, die aufhorchen lassen.

Auch wenn bislang nichts bewiesen ist, vermuten mehrere westliche Politiker und Geheimdienste hinter all diesen Vorkommnissen dieselbe treibende Kraft: [Russland](#). Die Gefahren durch die vom Kreml ausgehende sogenannte "hybride Kriegführung" sind zwar nicht neu; Experten warnen aber, dass sie seit dem [Einmarsch Russlands in die Ukraine 2022](#) bedrohlich gestiegen seien.

Zu den russischen Operationen gehören auch Morde auf EU-Gebiet, inklusive an Bürgern der Union selbst.

Als Reaktion darauf verbot die EU die staatlichen russischen Propagandamedien wie RT, die versuchen, die von ihrem Geldgeber angeordnete Invasion zu rechtfertigen.

Russischer Deserteur in Spanien ermordet

»Geheimdienste haben keinen Zweifel daran, dass der lange Arm des Kreml hinter diesem Verbrechen steckt«

Die Täter haben sechsmal auf ihn geschossen: Vor wenigen Tagen wurde in Spanien ein aus Russland geflohener Mann ermordet. Ermittler vermuten einen der russischen Geheimdienste hinter der Tat.

23.02.2024, 07.32 Uhr

2 Min



spanischer Polizeibeamter: »Keinen Zweifel daran« Foto: Emilio Morenatti / AP

Der brutale Mord sorgte in **Spanien** für Aufsehen: Die Täter haben **sechsmal auf den mutmaßlichen russischen Deserteur Maxim Kusminow geschossen** und ihn anschließend mit dem Auto überfahren. Das bei der Tat eingesetzte Auto wurde später ausgebrannt in einem Nachbarort gefunden. Nun gehen spanische Geheimdienste laut Medienberichten davon aus, dass Kusminow im Auftrag Moskaus getötet wurde.

»Die spanischen Geheimdienste haben keinen Zweifel daran, dass der lange Arm des Kremls hinter diesem beispiellosen Verbrechen in Spanien steckt: dem Mord an Maxim Kusminow in Alicante«, berichtete die Zeitung »El País« am Donnerstag.

Russland begrüßte Tod Kusminows

Die einzige Frage sei dem Geheimdienst zufolge, »ob die Operation vom SVR, dem Sicherheitsdienst **FSB** oder dem russischen Geheimdienst **GRU** ausgeführt wurde«, berichtet die Zeitung weiter. Beweise zu erhalten werde jedoch »sehr schwierig« sein. Diplomatenkreise forderten demnach, dass Spanien »energisch reagieren« müsse, sollte sich eine Beteiligung Moskaus in den Fall bestätigen.

Russlands Schattenkrieg: Warum Deutschland so verwundbar ist

Analyse

Schutz vor hybriden Bedrohungen

Tun wir genug gegen Russlands Schattenkrieg?



von Nils Metzger und Sebastian Wirth

14.10.2024 | 14:44



Spionage, Sabotage, Anschläge: Deutschland ist Ziel von Russlands hybrider Kriegsführung. Experten sorgen sich, dass wir es Moskau viel zu leicht machen. Es hakt auf vielen Ebenen.



Cyberangriffe, Sabotage, Brandanschläge und sogar Auftragskiller - Russlands hybride Kriegsführung hat viele Gesichter. Wie Deutschland gegen Russlands Schattenkrieg gewappnet ist.



Sendung verpasst? ▶



► Inland ► Innenpolitik ► Pistorius warnt vor hybrider Kriegsführung aus Russland



Hybride Kriegsführung

Pistorius warnt vor Russland

Stand: 22.12.2024 11:19 Uhr

Cyberattacken, Propaganda und wirtschaftlicher Druck: Verteidigungsminister Pistorius warnt vor einer hybriden Bedrohung aus Russland. Putin wisse, wie er Nadelstiche "bei uns setzen muss", sagte er.

Verteidigungsminister Boris Pistorius warnt vor einer hybriden Bedrohung durch mehr oder minder verdeckte russische Kriegsführung auf Geheiß von Kremlchef Wladimir Putin. "Putin greift hybride an, und Deutschland ist dabei besonders im Fokus. Er kennt uns gut, Putin weiß, wie er Nadelstiche bei uns setzen muss", sagte der SPD-Politiker den Zeitungen der Funke Mediengruppe.

Das Bundesverteidigungsministerium definiert hybride Kriegsführung als "Kombination aus klassischen Militäreinsätzen, wirtschaftlichem Druck, Computerangriffen bis hin zu Propaganda in den Medien und sozialen Netzwerken". Ziel der Angreifer sei es, "nicht nur Schaden anzurichten, sondern insbesondere Gesellschaften zu destabilisieren und die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Offene pluralistische und demokratische Gesellschaften bieten hierfür viele Angriffsflächen und sind somit leicht verwundbar".

Pistorius betonte, es sei wichtig, dass sich Deutschland hierfür wappne. "Wir müssen uns vorbereiten, um uns Putins Bedrohung selbstbewusst entgegenstellen zu können. Wenn wir die Bedrohung ignorieren, weil sie uns Unbehagen bereitet, wird sie nicht kleiner, sondern größer." Es gehe um Angriffe auf Infrastruktur und Energieversorgung, um Aktivitäten in Nord- und Ostsee sowie Regelverstöße im Luftraum.

Xenia wurde 1980 in Kasan geboren, in der Tatarischen Autonomen Sowjetrepublik, die heute Teil Russlands ist. Sie absolvierte 2014 ein Executive MBA in Berlin und machte ihre gesamte Karriere bei RT und Ruptly (ebenfalls Teil von RT) in Russland, Deutschland und Frankreich.



2015 wurde Xenia CEO bei Ruptly in Berlin, ein weiterer Ableger der 🇷🇺 Propagandamaschine. Ruptly produziert Videos für die sozialen Medien & versucht eine junge Zielgruppe mit oft echten Inhalten anzusprechen, aber darunter versteckt man auch reine Desinfo & Propaganda.

6/22



© imago images / Montage: Tagesspiegel

T-Exklusiv / Staatsmedium „Ruptly“ arbeitet weiter Russische
Propaganda direkt aus Berlin

Die staatliche russische Videoagentur „Ruptly“ hat ihre Zentrale noch immer in der deutschen Hauptstadt. Dabei steht das Mutterunternehmen wegen Propaganda auf der EU-Sanktionsliste. Eine Recherche.

Ruptly

Ruptly ist eine im staatlichen russischen Auftrag agierende internationale Nachrichtenagentur mit Hauptsitz in Berlin.^[1] Das Unternehmen gehört zum Netzwerk des russischen Propagandasender RT, einem Tochterunternehmen des staatlichen russischen Medienbetriebs *Rossija Sewodnja* unter Dmitri Konstantinowitsch Kisseljow.^[2]



Inhaltsverzeichnis [\[Verbergen\]](#)

- 1 Geschichte
- 2 Organisation
- 3 Geschäftsmodell
- 4 Ausrichtung
- 5 Einzelnachweise

Geschichte [\[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten \]](#)

Ruptly firmiert seit Juli 2012 in Berlin^[3] als GmbH (HRB 140522 B) im deutschen Handelsregister. Seit Dezember 2012 hat sie, als Tochterfirma, gemeinsam mit einer Filiale des staatlichen russischen Fernsehsenders *Russia Today* (RT) Räume in der Lennéstraße 1 zwischen dem Potsdamer Platz und dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin-Tiergarten.^{[4][5]} Ruptly nahm am 4. April 2013 den Betrieb auf. Am 9. Dezember 2013 wurde Ruptly Teil der russischen Nachrichtenagentur *Rossija Sewodnja*, die durch den Zusammenschluss der Propagandasender *Stimme Russlands* und *RIA Novosti* entstand. Vor dem Umzug nach Berlin-Adlershof war der Hauptsitz von RT Deutsch im Haus Lennéstraße 1.

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine Ende Februar 2022 verließen viele leitende Mitarbeiter Ruptly.^[6] Trotz Verboten anderer russischer Propagandasender nach Kriegsbeginn war Ruptly zunächst weiterhin in Berlin aktiv.^[7]

2024 wurde ein Insolvenzverfahren gegen Ruptly eröffnet; das Unternehmen operiert gegenwärtig als *Viory* von Abu Dhabi aus.^[8]

4.1 Ruptly TV und RT Deutsch

Die Videoagentur Ruptly TV hat ihren Sitz in der Lennéstraße 1, Am Potsdamer Platz. Im April 2013 nahm sie ihre Tätigkeit auf. Sie ist eine Tochterfirma des Auslandssenders RT. Ruptly verfügt weltweit über 25 Büros, in Berlin arbeiten etwa 110 Angestellte aus England, Spanien, Russland und Polen.²⁷ Die Berliner Tochter wurde zunächst von Iwan Rodionow geleitet, seit April 2015 war Xenia Fedorowa Chefredakteurin, aktuell leitet Dinara Toktosunova das Berliner Büro.²⁸ Anfang November 2014 nahm das Nachrichtenportal RT Deutsch seinen Dienst auf, das zunächst ebenfalls seinen Sitz in der Lennéstraße 1 am Potsdamer Platz hatte, aber inzwischen in ein Studio in Berlin-Adlershof umgezogen ist.²⁹ Chefredakteur Rodionow ist gefragter Interviewpartner in deutschen Medien. Vor der Gründung von Ruptly 2013 war Rodionow geschäftsführender Redakteur im Berliner Büro von RT und Büroleiter des russischen Fernsehsenders RTR in Deutschland. Er arbeitete auch für internationale Auftraggeber wie das ZDF, TVS Moscow und Worldwide Television Agency.³⁰

Beim Personal setzt RT offenbar auf junge Berufseinsteiger. Die Moderatorin des „Fehlenden Parts“ Jasmin Kosubek studierte BWL und erhielt nach eigenen Angaben bei RT ihre erste Festanstellung.³¹ In der Redaktion von RT Deutsch arbeiten 30 feste Mitarbeiter, Redakteure und Techniker. Die Redakteure haben überwiegend keine journalistische Ausbildung, wie eine Undercover-Recherche der Sendung „Extra“ ergab.³² Dabei gaben die Journalisten offen zu, sich an die redaktionelle Linie eines russischen Staatssenders zu halten und Propaganda zu verbreiten. In der offiziellen Stellungnahme der Redaktion hieß es dagegen, die Berichterstattung unterliege nicht dem Einfluss der russischen Regierung oder anderer amtlicher Stellen.³³



Artikkeli on yli 3 vuotta vanha

Ylestä

Emilia Seikkanen Worked in a Trendy Video Start-Up in Berlin – Tells All about the Kremlin's Global Information Operation

American in Finland, Emilia Seikkanen, 33, wants to make amends for having worked at Ruptly, Russian state media meddling elections and promoting extremism in the West.



Emilia Seikkanen worked in Ruptly in Berlin. Now she lives in Finland and wants to share what she witnessed. Kuva: Silja Viitala / Yle

JESSIKKA ARO

6.3.2021 8:24 · Päivitetty 31.3.2021 15:48

RT (Russia Today) wurde von Putin im Juni 2005 gegründet und verbreitet weltweit Kreml-Propaganda – legal oder illegal.



Vatnik Suppen auf Deutsch
@vatniksoup_de · [Follow](#)



Diese [#vatniksoup](#) spricht über die Finanzierung des in Tennessee ansässigen Medienunternehmens TENET Media durch den Kreml. TENET Media ist für die Verbreitung russischer Narrative & für die starke Unterstützung von Donald Trump bei den US-Wahlen 2024 bekannt.
1/20



Carsten Reisinger/Shutterstock @watchTENET/Youtube (Licensed)

Media start-up from Benny Johnson, Tim Pool, and Dave Rubin was secret Russian influence campaign, indictment alleges

Famous pro-Trump commentators may have been unwittingly duped.



David Covucci

Tech

Posted on Sep 4, 2024 Updated on Sep 4, 2024, 6:01 pm CDT

4:11 PM · Sep 9, 2024



186



Reply



Copy link

[Read 5 replies](#)

Russia Today France : l'arme du « soft power » russe

La déclinaison française du média russe à la réputation sulfureuse devrait émettre avant Noël. Soupçonnée d'être un instrument d'influence téléguidé par le Kremlin, elle est accueillie avec scepticisme.

Par Alexandre Piquard et Raphaëlle Bacqué

Publié le 06 décembre 2017 à 07h15, modifié le 07 décembre 2017 à 15h13 · Lecture 9 min.

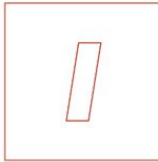


ANNE GAËLLE AMIOT

Tout est neuf. Les couloirs fleurent encore la peinture fraîche. Sur les murs du studio, les néons verts – le « code couleur » de la chaîne Russia Today (RT) – viennent juste d'être fixés. Même en régie, les journalistes n'ont pas entre eux la familiarité qui a cours dans les vieilles rédactions : hormis les Russes arrivés l'hiver dernier et la petite équipe du site Internet, la plupart ont été recrutés à la fin de l'été. Ils se parlent en anglais, avec l'accent de Paris ou de Moscou, et ont les manières précautionneuses de ceux qui apprennent à se connaître.

The global news network RT is the Russian government's main weapon in an intensifying information war with the West—and its top editor has a direct phone line to the Kremlin

By Simon Shuster / Moscow @shustry | March 5, 2015



It was just past midnight on Feb. 28 in the Moscow studios of RT, Russia's state-funded international television news network, when word of the assassination reached the staff: Boris Nemtsov, a leading figure in the fractious opposition to President Vladimir Putin, had been shot dead a short walk from Red Square. Later that morning, Putin's spokesman set the tone for RT's coverage. "What goes without saying," said Dmitri Peskov, "is that this is a 100% provocation." His implication was clear: the Nemtsov shooting was staged by Russia's enemies, not to silence the victim but to discredit the regime he opposed.

Thus began the latest marathon of spin from the Kremlin's most sophisticated propaganda machine, beamed out in a variety of languages—including English, Spanish and Arabic—to the potential audience of 700 million people that RT (formerly Russia Today) claims to reach in more than 100 countries. In the hours after the shooting, RT anchors and pundits cast the killing variously as a "huge gift to Putin haters"; possibly the work of "foreign assassins" to provide a "beautiful propaganda shot" for Western officials and media; and, repeating Peskov's line, "a provocation against the Russian government."

The coverage did not mention the fears Nemtsov, 55, had expressed in an interview less than three weeks before his murder that Putin could have him killed. It ignored the fact that Nemtsov was preparing to publish an investigation into Russia's support for separatist rebels waging war in eastern Ukraine. It sidestepped the pattern of more than a dozen murders and violent attacks against Kremlin critics in the 15 years since Putin came to power. And on March 1, when a massive march began in Moscow to protest Nemtsov's murder—with many carrying signs that read propaganda kills—RT was showing a documentary about American racism and xenophobia.

Russia's RT Network Working Directly With Kremlin To Spread Disinformation, U.S. Says



U.S. Secretary of State Antony Blinken said the United States has gathered new evidence that exposes cooperation between RT and four other subsidiaries of the Russia Segodnya media group.

WASHINGTON -- The United States on September 13 said the Russian news outlet RT is taking orders directly from the Kremlin and working with Russian military intelligence to spread disinformation around the world to undermine democracies.

U.S. Secretary of State Antony Blinken said the United States has gathered new evidence that exposes cooperation between RT and four other subsidiaries of the Russia Segodnya media group, and it intends to warn other countries of the threat of the disinformation.

In addition to RT, Russia Segodnya operates RIA Novosti, TV-Novosti, Ruptly, and Sputnik, but the announcement on September 13 focused largely on RT. The outlet, formerly known as Russia Today, has previously been sanctioned for its work to allegedly spread Kremlin propaganda and disinformation.



Archives
U.S. Department of Justice

[Our Offices](#) | [Find Help](#) | [Contact Us](#)

[About](#)
[News](#)
[Documents](#)
[Internships](#)
[FOIA](#)
[Contact](#)
[Information for Journalists](#)

[Justice.gov](#) > [Office of Public Affairs](#) > [News](#) > [Press Releases](#) > Two RT Employees Indicted For Covertly Funding and Directing U.S. Company That Published Thousands of Videos in Furtherance of Russian Interests


This is archived content from the U.S. Department of Justice website. The information here may be outdated and links may no longer function. Please contact webmaster@usdoj.gov if you have any questions about the archive site.

PRESS RELEASE

Two RT Employees Indicted for Covertly Funding and Directing U.S. Company that Published Thousands of Videos in Furtherance of Russian Interests

Wednesday, September 4, 2024

For Immediate Release
Office of Public Affairs

Employees of Russian State-Controlled Media Outlet Deployed Nearly \$10 Million to Publish RT-Curated Content, Which Garnered Millions of Views, Through a Tennessee-Based Online Content Creation Company

Note: [View the indictment here.](#)

An indictment charging Russian nationals Kostiantyn Kalashnikov, 31, also known as Kostya, and Elena Afanasyeva, 27, also known as Lena, with conspiracy to violate the Foreign Agents Registration Act (FARA) and conspiracy to commit money laundering was unsealed today in the Southern District of New York. Kalashnikov and Afanasyeva are at large.

“The Justice Department has charged two employees of RT, a Russian state-controlled media outlet, in a \$10 million scheme to create and distribute content to U.S. audiences with hidden Russian government messaging,” said Attorney General Merrick B. Garland. “The Justice Department will not tolerate attempts by an authoritarian regime to exploit our country’s free exchange of ideas in order to covertly further its own propaganda efforts, and our investigation into this matter remains ongoing.”

RT ist vollständig durch den russischen Staat finanziert, also von den russischen Steuerzahlern.

Mit einem BIP, das zehnmals kleiner ist als das der EU, priorisiert Russland die Militärausgaben (6 % des BIP – mehr als das Dreifache der EU) ...

8/22

RIA NOVOSTI 12:35 26.06.2007 (aktualisiert: 09:12 07.06.2008)65 Putin hält Existenz von Slums in Russland für unmoralisch	07.06.2008
WASCHEN Putin: Wir müssen die Menschen aus den Slums holen Der Housing and Utilities Reform Assistance Fund wird sich für die Beseitigung Notunterkunft (1) 11. Juni 2011, 14:38	11.04.2012
TACC 31. März 2013, 12:28 Uhr Wladimir Putin: Zunächst ist es notwendig, die Menschen aus den Slums zu holen	31.05.2013
RIA NOVOSTI 16:44 30.05.2020 (aktualisiert: 12:29 01.05.2020)223 Putin: Wir müssen die Menschen aus den Slums holen, nicht alles auf einen Schlag	01.03.2020
Immobilie 14:52 23.03.2020 (aktualisiert: 17:25 25.03.2020)26947 Putin forderte, das Problem der heruntergekommenen Wohnungen zu lösen und die Menschen aus den Slums zu holen	23.12.2020
RIA NOVOSTI 17:22 05.01.2021 (aktualisiert: 12:55 05.01.2021) 367168 Putin forderte, die Menschen aus den Slums zu holen	05.01.2021

Putins „Wagner-Truppe“ vergewaltigt Mütter kurz nach der Entbindung

07.05.2022, 22:45 Uhr

Von: [Nadja Austel](#)

Die brutalen „Wagner-Söldner“ aus Russland dringen in Afrika in eine Krankenstation ein und vergewaltigen Frauen, die „gerade ihr Kind zur Welt gebracht hatten“.

Bangui – In der Nacht zum 10. April sollen drei Söldner der sogenannten „Wagner-Truppe“ aus Russland, die derzeit auch in der Ukraine aktiv ist, Übergriffe in einem Krankenhaus im Militärlager Henri Izamo in der Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik, Bangui, begangen haben. Dem Militär sei mitgeteilt worden, dass unter den Opfern des jüngsten Vorfalles zwei Mütter waren, „die gerade ihr Kind zur Welt gebracht hatten“.

Beamte im militärischen Hauptquartier der Republik, die mit den Operationen der brutalen Privatarmee aus Russland vertraut sind, erklärten gegenüber The Daily Beast, dass das Militär bereits zum dritten Mal einen derartigen Bericht über die Wagner-Truppe erhalten habe. Der Beamte fügte hinzu, dass das Militär „überzeugt ist, dass der Bericht echt ist“.

Sendung verpasst? ▶☰

🏠 ▶ Ausland ▶ Afrika ▶ Russlands Afrikakorps: Putins neue Militärstrategie für Afrika



Russlands Afrikakorps

Putins neue Militärstrategie für Afrika

Stand: 18.02.2024 11:03 Uhr

Jahrelang kämpften in Afrika Söldner der Gruppe Wagner inoffiziell im Auftrag Russlands. Nach dem Tod von deren Chef Prigoschin baut der Kreml eine neue Truppe auf, die direkt dem Verteidigungsministerium untersteht: das "Afrikakorps".

Von Jean-Marie Magro, ARD-Studio Nordwestafrika

Drei Monate ist es her, da feierte die Gruppe Wagner einen ihrer größten Erfolge in Mali. Gemeinsam mit der malischen Armee befreite sie die Stadt Kidal im Norden des Landes. Kidal war seit 2012 nicht mehr von der malischen Hauptstadt Bamako aus kontrolliert worden, sondern erst von dschihadistische Terrormilizen, später von Rebbellengruppen.

Einige Stunden lang wehte die Flagge der paramilitärischen Wagner-Gruppe über der Festung Kidals. Ein russischer Telegram-Kanal sprach seine Glückwünsche aus - ein Telegram-Kanal des Afrikakorps, wie die französische Zeitung Le Monde herausfand.

Ausgerechnet dieses Afrikakorps soll die Gruppe Wagner ablösen. Der Name ist angelehnt an das Afrikakorps des Dritten Reichs, das zwischen 1941 und 1943 in Tunesien, Libyen und Ägypten Krieg führte.

... um andere Länder zu überfallen und deren Zivilbevölkerung zu massakrieren, Terrorgruppen wie Wagner zu finanzieren (Putin hat Macron diesbezüglich belogen) und natürlich ...



Vatnik Suppen auf Deutsch

@vatniksoup_de · [Follow](#)



Diese [#vatniksoup](#) bespricht die Wagner-Gruppe, ihre Gründer Jewgeni Prigoschin & Dmitri Utkin und ihre Meuterei am 23. Juni 2023. Letztere war das Finale des Konflikts zwischen der Wagner-Gruppe & dem  Verteidigungsministerium & endete mit dem Tod von Prigoschin & Utkin.

1/22



4:30 PM · Jul 2, 2024



103



Reply



Copy link

[Read 4 replies](#)

Ist die russische Privatarmee Wagner eine Terrorgruppe?

Thomas Latschan
06.09.2023

Großbritannien will die russische Gruppe Wagner zur Terrorgruppe erklären. In anderen Ländern tut man sich mit einer solchen Einstufung schwer - auch in Deutschland.



Das Wagner-Logo prangt auf der Glastür des Hauptquartiers der Privatarmee in St. Petersburg. In Großbritannien könnte das Zeigen eines solchen Logos bald strafbar sein.

Bild: Igor Rossak/REUTERS

Die Liste der Vorwürfe ist lang: Folterungen, bestialische Morde, Plünderungen und andere Kriegsverbrechen soll die **Söldnergruppe** des inzwischen verstorbenen russischen Oligarchen **Jewgeni Prigoschin** in den vergangenen Jahren an verschiedenen Kriegsschauplätzen verübt haben.

Die Privatarmee spielte für **Russland** eine führende Rolle in den Kriegen und bewaffneten Konflikten in verschiedenen Teilen der Welt. Sie soll dabei etwa international geächtete Landminen in **Libyen** verlegt, Exekutionen in **Mali** und der **Zentralafrikanischen Republik** durchgeführt oder ukrainische Zivilisten gefoltert und getötet haben.

"Ihre Einsätze in der **Ukraine**, im Nahen Osten **und in Afrika** sind eine Gefahr für die weltweite Sicherheit", erklärte Suella Braverman: "Sie sind schlicht und einfach Terroristen."

Und als solche sollen sie der britischen Innenministerin zufolge künftig auch deklariert werden. Ihr Ministerium hat dem britischen Unterhaus einen entsprechenden Gesetzentwurf vorgelegt. Ein Schritt, den auch Premierminister Rishi Sunak im Onlinedienst X ausdrücklich begrüßte.

Frankreich: Wagner-Gruppe soll auf EU-Terrorliste

9. Mai 2023, 19.49 Uhr

Dieser Artikel ist älter als ein Jahr.

Das französische Parlament will die russische Söldnertruppe Wagner wegen der Hinrichtung von Zivilisten auf EU-Ebene als terroristische Organisation einstufen lassen. Die Nationalversammlung verabschiedete gestern in Paris einstimmig eine entsprechende Resolution.

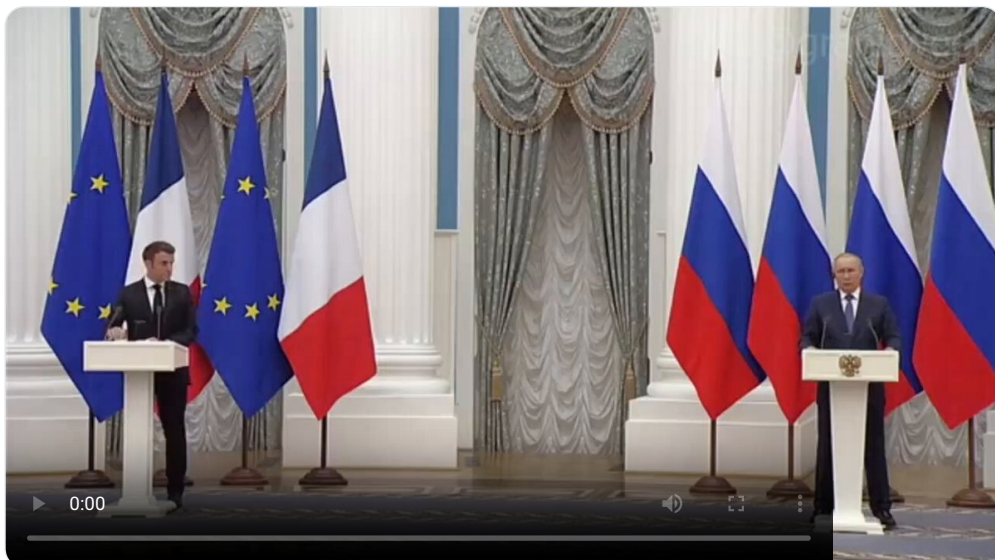
In dem nicht bindenden Dokument wird die französische Regierung aufgefordert, sich auf diplomatischem Wege für eine Einstufung der Truppe von Jewgeni Prigoschin als Terrororganisation einzusetzen.

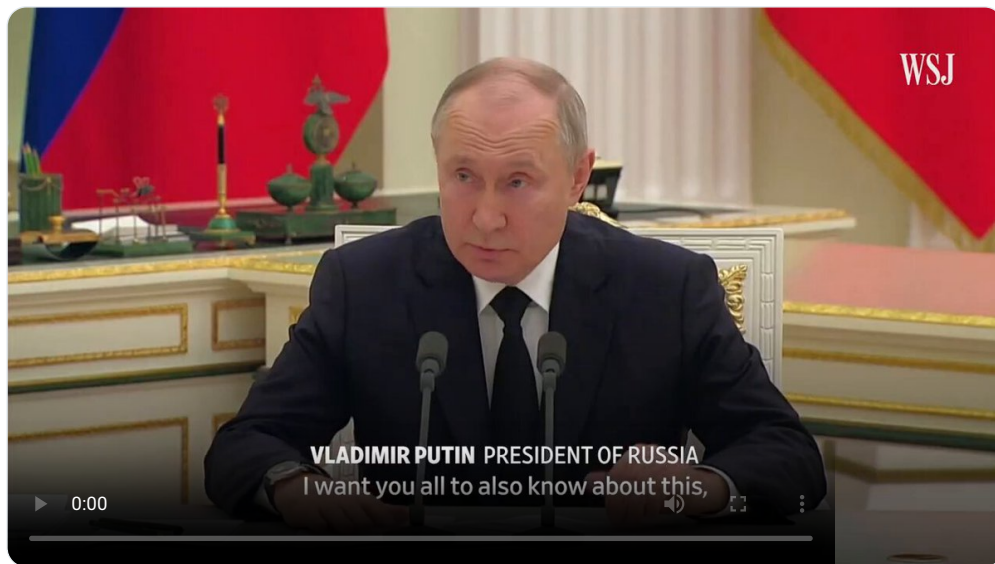
Folterung und Ermordung von Zivilisten vorgeworfen

Die Wagner-Truppe steht im Verdacht, in der Ukraine, aber auch in Syrien und mehreren afrikanischen Ländern Zivilisten gefoltert und getötet zu haben. Die EU hatte Wagner im April in ihre Liste der Personen und Organisationen aufgenommen, die wegen „aktiver Teilnahme am russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine“ sanktioniert werden.

Im Februar war die Gruppe Wagner bereits wegen Menschenrechtsverletzungen und „Destabilisierung“ afrikanischer Länder einer anderen Sanktionsliste hinzugefügt worden.

red, ORF.at/Agenturen





...massiv Propaganda zu verbreiten, um das Unakzeptable akzeptabel erscheinen zu lassen
zB indem man die internationale Aufmerksamkeit auf andere Themen lenkt oder Zweifel an
russischen Kriegsverbrechen sät.

Krankenhäuser, Forschung & andere Nebensächlichkeiten können warten

10/22

Comme toute chaîne d'informations qui se respecte, RT doit aussi multiplier les débats avec des experts. Mais comme ceux-ci ne sont presque jamais dans la ligne, il faut improviser. Des blogueurs confidentiels sont donc présentés comme des chercheurs reconnus. Des militants d'organisations radicales deviennent « des interlocuteurs représentatifs ». Des essayistes publiés à compte d'auteur sont traités comme de prestigieux universitaires. Qu'importe la réalité du CV, la vérité n'a plus d'importance et tout se vaut : le youtubeur antisémite **Alain Soral**, rhabillé en « écrivain et fondateur d'un think tank », peut commenter le duel entre Sarkozy et Hollande sur RT America en 2012, tandis que l'inénarrable **Thierry Meyssan**, fervent négationniste des attentats du 11-Septembre et défenseur du régime de Bachar El-Assad, est invité à donner son avis sur la guerre en Syrie en qualité de « journaliste d'investigation indépendant ». Quant au gourou d'extrême droite **Lyndon LaRouche**, tristement connu pour avoir comparé Barack Obama à un singe, il a toute liberté de partager son analyse de la révolution égyptienne, pudiquement auréolé de l'étiquette « activiste politique ».

Dans cette quatrième dimension du journalisme, les invités peuvent même monter en compétence d'une interview à l'autre : un certain **Ryan Dawson** a été présenté comme « journaliste » pour parler de la guerre au Yémen, puis comme « blogueur politique » pour s'épancher sur l'annexion de la Crimée, avant d'être promu « militant pour la paix et activiste des droits de l'homme » sur la question des bases militaires américaines au Japon, puis « auteur et analyste » sur le conflit territorial sino-japonais, ou encore « journaliste spécialiste des affaires asiatiques » au sujet des tensions entre les deux Corées. Sa carrière sur RT connaît son apogée en 2013, lorsqu'il est couronné « analyste géopolitique » – excusez du peu – pour critiquer à l'antenne les conditions de détention à Guantánamo. À aucun moment, la chaîne n'aura donc précisé sa principale activité : blogueur négationniste.

Et l'information, dans ce grand n'importe quoi ? Ici, on promet sans cesse des révélations sur les grands enjeux géopolitiques du moment, mais on montre surtout la violence sous toutes ses formes : des avions qui s'écrasent, des bateaux qui coulent, des sous-marins militaires qui tirent des missiles. Les ouragans qui s'abattent sur le sud des États-Unis précèdent les chars russes qui foncent sur Palmyre. Venez pour l'accident de train meurtrier en Colombie, restez pour Daech aux portes de Damas ! L'objectif est à peine dissimulé : il faut former le téléspectateur à douter des médias occidentaux pour qu'il croie ensuite la version russe le jour où les intérêts du Kremlin seront mis en cause. « C'est important d'avoir une chaîne à laquelle les gens s'habituent, pour ensuite, quand c'est nécessaire, leur montrer ce que nous avons besoin de leur montrer, a théorisé Margarita Simonian. En un sens, ne pas avoir notre propre média, c'est comme ne pas avoir de ministère de la défense : quand il n'y a pas de guerre, on a l'impression qu'on n'en a pas besoin, mais quand il y a une guerre, ça devient essentiel. » À l'écran, cela donne parfois des images à la limite du ridicule, comme cette interview délirante des deux agents russes accusés d'avoir empoisonné un ex-agent double à Salisbury. Eux, des officiers du GRU ? Pensez-vous, ils travaillent comme entraîneurs sportifs à Moscou. Ce qu'ils étaient venus faire dans cette petite ville sans intérêt du sud de l'Angleterre ? Visiter « la célèbre cathédrale, connue pour sa flèche de 123 mètres de haut et son horloge, la plus ancienne du monde encore en état », annoncent-ils en récitant la page Wikipédia... Mais qui va s'en plaindre ?

« L'information n'a de valeur que si elle suscite de l'indignation »

Après la sidération vient donc le temps des questions. Comment une chaîne russe diffusée en France sur le canal 359 de la Freebox depuis à peine dix-huit mois s'est-elle si vite imposée ? Par quelle étrange alchimie est-elle devenue la principale caisse de résonance des Gilets jaunes ? Et comment se fabrique l'information dans une rédaction installée à Paris, mais dont la direction se trouve à Moscou ? Pour remonter ces pistes, il m'a fallu des mois d'enquête et de nombreux entretiens avec des journalistes de RT, anciens ou toujours en poste. Le plus souvent, ils se montraient d'une méfiance proche de la paranoïa, certains étant même persuadés d'être sous surveillance. À chacun, j'ai dû promettre l'anonymat complet (ni nom, ni âge, ni fonction) avant de lancer mon enregistreur. Mais tous avaient aussi envie de parler, de raconter ce qu'ils avaient vécu, cette « sensation d'écœurement » d'avoir été enrôlé dans la guerre d'influence du Kremlin. Plus j'écoutais leur récit, plus se dessinait un système inédit, passionnant et terrifiant, où « l'information » n'a de valeur que si elle suscite de l'indignation, et peut ainsi se répandre comme une traînée de poudre sur les réseaux sociaux.

Russia's Federal Budget Puts Economy on War Footing

By Dodge Billingsley
OE Watch Commentary

On 27 November 2023, Russian President Putin signed the federal budget for 2024-2026. The budget dedicates a dramatic 30 percent of total expenditures to the Armed Forces and military industrial complex. According to the excerpted article from the Russian and English-language independent online newspaper *The Moscow Times*, the increase in funds dedicated to the military establishment is "2.3 times more than [was appropriated] in 2022." For comparison, funds dedicated to the military represented only 17 percent of the federal budget in 2022 and 19 percent in 2023. That percentage will increase to 29.5 percent in 2024. The Russian government will also spend "another 3.338 trillion rubles under the heading 'national security,' which includes the budgets of the Ministry of Internal Affairs, the National Guard, the special services and the FSIN¹ system. Thus, in total, nearly "40 percent of the [federal] budget will be spent on law enforcement agencies."

To make this happen, Russia will



The new Russian budget, 2024-2026, will throw a lifeline to the Russian defense industry as well as the war in Ukraine. Russian pavilion at a previous International Defence Exhibition & Conference (IDEX) held in Abu Dhabi, UAE.

Source: Combat Films and Research; Attribution: By permission

have to pull funds from other parts of its economy including healthcare (which will be cut by 10 percent), aid to small businesses (which will lose 20 percent), and the "development of Infrastructure for Scientific Research," (which will be reduced by 25 percent). Notably, "funding for state propaganda," a line item of Russia's federal budget and a critical part of its war in Ukraine, would remain the same as in the last budget. The signing into law of the new budget comes in conjunction with multiple other significant financial changes, including the Russian

reintroduction of capital controls² to stabilize the ruble against the dollar and other global currencies.³ Taken together, the signaling demonstrates Russia's determination to see the war to a positive outcome—at a time when funding for Ukraine in the U.S. and among other Western powers is under scrutiny.

**"Everything for the front,
everything for victory."**

- Head of the Ministry of
Finance, Anton Siluanov

Bei RT war Xenia der Günstling der Chefin, Margarita „Wir werden die Ukraine in 2 Tagen besiegen, ha, ha, ha“ Simonjan, die offen dazu aufgerufen hat, zivile Infrastrukturen in der Ukraine zu bombardieren & die sich eine Hungersnot herbeisehnt.



Pekka Kallioniemi
@P_Kallioniemi · [Follow](#)



In today's [#vatnik](#) soup, I'll introduce a Russian grand propagandist Margarita Simonyan. She's the Editor-in-Chief of RT and Rossiya Segodnya.

She is one of the best known Kremlin mouthpieces and controls a large Russian propaganda network.

1/10



8:02 AM · Dec 7, 2022



972



Reply



Copy link

[Read 75 replies](#)







2014—2017, während Putin bereits die Ukraine überfiel, twitterte Xenia auf Russisch über „Banderisten“ in Odessa, den Hashtag „Krim, Weg zur Heimat“ und machte die Ukraine für den Abschuss von MH17 verantwortlich, anstatt ihren eigenen Arbeitgeber.

12/22



Pekka Kallioniemi
@P_Kallioniemi · [Follow](#)



In today's [#vatniksoup](#), I'll discuss about one of the less-known events of the Russo-Ukrainian War: the 2014 Odessa clashes.

It's often used by pro-Kremlin propagandists to prove that the "neo-Nazis" in Ukraine were "persecuting" the Russian-speaking population in Ukraine.

1/22



9:03 AM · Sep 19, 2023



6.7K



Reply



Copy link

[Read 199 replies](#)



Xenia Fedorova  @xfedorova · 3 mai 2014

Очевидец: **Бандеровцы**, напавшие на людей, кричали «русские, горите!» <http://russian.rt.com/article/30369>



Xenia Fedorova  @xfedorova · 16 mars 2015

Смотрим фильм @Andrej_Kond про #Крым по России 1. Очень интересно! #КрымПутьНаРодину



RT на русском @RT_russian · 18 juil. 2014

Владимир Путин считает, что ответственность за катастрофу малайзийского Boeing несет Украина russian.rt.com/article/41368

💬 22

↻ 77

❤ 13



Xenia Fedorova 

@xfedorova

“@RT_russian: Владимир Путин – ответственность за катастрофу малайзийского Boeing несет Украина russian.rt.com/article/41368”

An eloquent hashtag

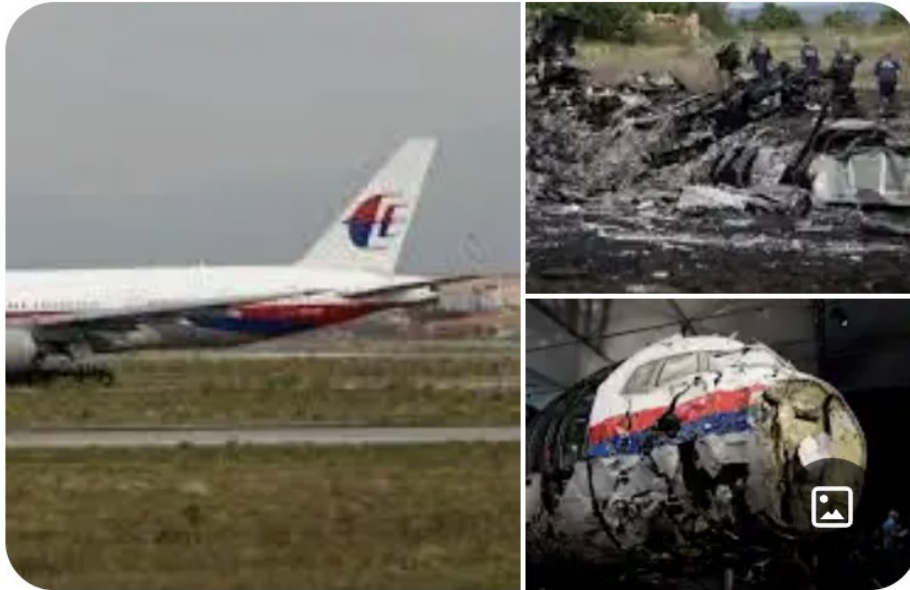
One of the most effective methods to spread a tweet and to make it reach the Twitter trends accordingly is a hashtag prescription. In our selection, we found over 6200 different hashtags. What are they about?

The most popular hashtags in tweets related to Ukraine became #ПровокацияКиева (#KyivProvocation with 22,3 thousand references), #КиевСбилБоинг (#KyivShotDownBoeing with 22,1 thousand) and #КиевСкажиПравду (#KyivTellTheTruth with 21,9 thousand). They appeared exactly on days after MH-17 catastrophe — on July, 18-20. 327 accounts participated in the campaign that promoted these hashtags. Taking into consideration that these are depersonalized accounts, we try to figure out their behavior in the period from July 18 till July 20, 2014.

Hashtag	Amount of mentions
(KyivTellTruth)	21978
Украина (Ukraine)	20640
БитваОлигархов (OligarchsBattle)	10004
новости (news)	8688
Россия (Russia)	8121
СекторБезГаза (SectorWithoutGas)	6882
Крым (Crimea)	6089
КрымПутьНаРодину (CrimeaWayToHome)	3000

Malaysia Airlines Flight 17

July 17, 2014 :



Malaysia Airlines Flight 17 was a scheduled passenger flight from Amsterdam to Kuala Lumpur that was shot down by Russian-backed forces with a Buk 9M38 surface-to-air missile on 17 July 2014, while flying over eastern Ukraine. All 283 passengers and 15 crew were killed. [Wikipedia >](#)

Kurz gesagt: die übliche Kreml-Propaganda zur Rechtfertigung der Invasion. Sie feierte auch die Erfolge von Putins militaristischen Reden.



Уже 60 тысяч зрителей! “Для защиты нашей свободы у нас хватит и сил, и воли, и мужества <http://russian.rt.com/article/62728>”



La charge de Poutine contre l'Occident

Par **Pierre Avril**

Publié le 4 décembre 2014 à 18h20, mis à jour le 4 décembre 2014 à 21h11

[Russie](#) [Vladimir Poutine](#) [Ukraine](#) [Donbass](#) [Crimée](#) [Sanctions économiques](#) [Paradis fiscaux](#)

[Copier le lien](#)



Pavel Golovkin/AP

VIDÉO - Dans un discours virulent, le président russe a fustigé les «ennemis» de Moscou, entérinant la fracture grandissante avec l'Union européenne et les États-Unis.

Jusque dans les dernières heures et la nuit précédant l'événement, le président russe a corrigé des pans entiers de son discours, prérédigé par ses conseillers, modifiant lui-même des paragraphes. Et c'est un [Vladimir Poutine](#) mordant, parfois fiévreux, qui s'est finalement adressé jeudi à la nation, depuis la salle des fêtes du [Kremlin](#), dans un exercice annuel destiné à rappeler à ses compatriotes, jusqu'au fin fond des campagnes, la solennité et la puissance du pouvoir russe. Pour les assurer surtout que l'Occident, cet ennemi diffus du Kremlin, doté de «valeurs» étrangères, ne fera jamais plier la [Russie](#). C'est cette entité vague, plus encore que le régime de Kiev, dirigé par des «sponsors américains», qui constitue désormais aux yeux de Vladimir Poutine la principale menace pour les intérêts russes. Officiellement, [Moscou](#) n'a pas l'intention de «rompre» avec l'Union européenne et les États-Unis. Mais il était acquis, après une heure de discours, que les partenaires d'autrefois sont engagés dans une crise profonde et durable.

2014 und später 2017 schickte ihr Arbeitgeber sie nach Paris, um RT France zu gründen, das sie bis zur Schließung 2022–2023 leitete. Sie begann mit: „Nordkorea – das glücklichste Volk der Welt“, und hatte einen Putin-ohne-Hemd-Bildkalender im Büro hängen.

RT

EN DIRECT

Actualité
International
Russie
Afrique
France
Opinions
Economie
A l'antenne
Vidéos

Où regarder

Fr

Page d'accueil / Documentaires

Corée du Nord : le peuple le plus heureux du monde

19 janv. 2018, 14:58

LE PEUPLE LE PLUS HEUREUX DU MONDE

Corée du Nord : le peuple le plus heureux du monde

Suivez RT en français sur

Telegram

Le peuple nord-coréen se dit absolument heureux de la vie qu'il mène malgré le travail difficile imposé et l'absence totale de libertés. RT effectue une visite au pays de Kim Jong-un pour comprendre ce qui rend la population si fière.

Chaque année quelque centaines des touristes internationaux sont autorisés à se rendre en Corée du Nord, le pays le plus isolé du monde, lorsque la nation célèbre les anniversaires des deux prédécesseurs du leader actuel Kim Jong-un : Kim Jong-il et Kim Il-sung. Les célébrations en honneur des leaders défunts sont très importantes : chaque enfant nord-coréen sait bien que c'est à leur sagesse que le pays doit son indépendance, sa soi-disant prospérité et puissance militaire. Les «vérités» comme celles-ci sont enseignées dès le plus jeune âge, de pair avec les chansons patriotiques et les défilés. L'équipe de RT présente les témoignages des travailleurs les plus performants, des orphelins et des étudiants qui apprécient unanimement leur pays, leurs leaders et leur mode de vie.

Regardez LE DEBRIEF DU DOC avec Samantha Ramsamy qui reçoit Dorian Malovic, journaliste à La Croix et éminent spécialiste de l'Asie, pour décrypter avec lui le documentaire «Corée du Nord : le peuple le plus heureux du monde».

Découvrir plus de documentaires

À LA UNE

Cessez-le-feu, minerais, aide militaire : ce qu'il faut retenir des pourparlers entre Washington et Kiev en Arabie saoudite

11 mars 2025

Trump : «Il est plus facile de traiter avec la Russie qu'avec l'Ukraine»

12 mars 2025

Pierre Lellouche : «L'Ukraine, un engrenage dangereux pour la France et l'Europe»

12 mars 2025

ZOOM

MOSCOU 24/24

Moscou 24/24

LE PLUS POPULAIRE

Cessez-le-feu, minerais, aide militaire : ce qu'il faut retenir des pourparlers entre Washington et Kiev en Arabie saoudite

11 mars 2025

L'Occident ne croit qu'en Satan, estime Lavrov

12 mars 2025

Une première équipe est formée. Avant de travailler sur la chaîne, certains s'activaient déjà sur le site web. On trouve, parmi ces pionniers, un assemblage hétéroclite de journalistes fraîchement diplômés et d'anciens activistes pour le moins douteux, proches de **Dieudonné**, aficionados du régime de **Chávez**. « J'ai des disques durs entiers sur certains d'entre eux », soupire le politologue **Rudy Reichstadt**, qui cartographie la nébuleuse complotiste sur Internet depuis plus de dix ans. Présents dès les premiers jours, politisés et proches de la ligne de Moscou, ils vont former l'ossature de la rédaction de RT France. Pour marquer leur territoire, ils affichent un calendrier de **Vladimir Poutine** dans leur partie de l'open space : Poutine fait du tir, Poutine torse nu sur un cheval, Poutine en judoka... Les assistantes de Xenia Fedorova apporteront également leur touche déco : un drapeau russe géant surplombe leur bureau.

Une ligne éditoriale pro russe

Un ancien salarié a accepté de rencontrer l'équipe de Vrai ou Faux, et de décrire la ligne éditoriale de la chaîne. *"Il fallait toujours que ça aille dans le sens de la ligne pro russe, ou en tout cas qu'on fasse en sorte que les Russes ne soient pas attaqués, ou pas attaquables. Très honnêtement, parfois c'était grotesque cette façon de traiter l'actualité en fonction de 'soit ça peut nuire au gouvernement français, soit cela met en avant la Russie et sa population'",* raconte-t-il.

Retrouvez l'intégralité du reportage dans la vidéo ci-dessus

Retrouvez toutes les émissions de "Vrai ou Faux" en cliquant [ici](#)

Les semaines suivantes, de nouveaux journalistes arrivent. Ils ont droit à la formation maison, parfois dispensée par des présentateurs américains de la chaîne dépêchés à Paris. « C'était lunaire, se souvient un témoin. Ils nous montraient des vidéos de pure propagande, avec le méchant Obama et le gentil Kim, ou le gentil Poutine face à Trump et ses missiles. » Un jeune reporter se demande à voix haute : « Mais où est-ce que je suis tombé ? » Un autre lui répond : « En tout cas, pas dans une télévision. » Au fond de la salle, une jeune femme russe passe son temps à prendre des notes sur son téléphone portable. « On se disait qu'elle faisait des comptes rendus sur chacun », se souvient un ancien. Impression renforcée par la présence de nombreux Russes dans les bureaux les premiers temps. « Ils étaient hyperlouches, collés à notre ordinateur, se rappelle un autre. Ils ne se présentaient pas, mais ils étaient toujours derrière nous. » Un jour, Xenia Fedorova convoque une réunion générale à la cafétéria pour faire une annonce : désormais, ce sont les jeunes du site qui vont s'occuper de l'antenne. Un ancien de LCI, plus expérimenté, tente de prendre la parole. « *Shut up!* » lui intime la patronne, avant de demander si la salle a des questions. Silence dans les rangs.

Am Morgen des 24. Februar 2022 wies Xenia ihre Angestellten an, die russische Invasion in der Ukraine herunterzuspielen und den Eindruck zu erwecken, dass Kyjiw nicht angegriffen werde.

"S'il vous plaît, pas de spéculation"

"Attention avec les vidéos et les affirmations selon lesquelles la Russie attaque les villes ukrainiennes. Ce n'est pas vrai. L'opération ne concerne que le Donbass", a écrit Xenia Fedorova dans un premier message. Et d'ajouter dans un deuxième : "Le ministère russe de la Défense parle d'une opération de démilitarisation en Ukraine". "La Russie n'a pas frappé Kiev. S'il vous plaît, pas de spéculation. Soyez clairs dans vos 'reportages'", a-t-elle aussi envoyé.

L'émission de France 2 précise que ce jour-là, les consignes de la présidente de RT France ont *"créé le malaise dans les équipes"*. *"On a mis trop de temps à aborder les bombardements dans tout le reste du pays, alors qu'il y avait plein de médias, qui signalaient des bombardements dans les autres villes. Et ça, ça n'a pas été dit assez vite sur l'antenne. C'est ce qui m'a particulièrement dérangé le jour du 24 février"*, confie le journaliste anonyme de la chaîne. **puremedias.com** vous propose de visionner la séquence en avant-première.

Dans son reportage, le magazine dévoile comment la patronne de RT France, Xenia Fedorova, a fait pression sur ses équipes pour défendre les intérêts de la Russie et de Vladimir Poutine, dans la couverture de la guerre en Ukraine. Un journaliste de la chaîne de télévision accepte de témoigner anonymement : *"Xenia Fedorova avait un retour dans son bureau, elle voyait absolument tout ce qui se faisait. Elle faisait preuve d'un interventionnisme... que moi, je n'ai jamais connu à ce jour, aussi important que ça"*.

"Elle a envoyé des consignes minimisant l'agression russe"

Selon le témoin, la directrice de RT France voulait vérifier que les journalistes *"respectaient bien la ligne éditoriale de RT", "c'est-à-dire une ligne qui défend les intérêts russes en France"*. *"(Elle vérifiait) qu'on utilise bien les mots qu'il nous avait été demandé d'utiliser"*, ajoute le salarié de la chaîne.

"Complément d'enquête" a récupéré des messages sur le groupe interne de discussion de RT France, écrits le matin du 24 février, jour où les chars Russes ont envahi l'Ukraine. *"Elle a envoyé des consignes minimisant l'agression russe"*, précise la voix off du magazine.

Einflussmedium: Untersuchung zum russischen Sender RT“ oder Bücher echter 🇷🇺

Journalistinnen wie Anna Politkowskaja

16/22



Maxime Audinet

UN MÉDIA D'INFLUENCE D'ÉTAT

Enquête sur la chaîne russe RT



ina

Anna
Politkovskaïa
La Russie selon Poutine



folio
documents

Anna Politkovskaïa

Tchéchénie, le déshonneur russe

Préface d'André Glucksmann



RT France beruht sich frech auf Meinungsfreiheit, verklagte aber @maximeaudinet allein dafür, dass er sie kritisiert hatte.



Maxime Audinet

@maximeaudinet · [Follow](#)



Replying to @maximeaudinet

Cette procédure est d'autant plus cynique et paradoxale qu'une partie de la communication de RT consiste, en surface, à s'ériger en défenseur du pluralisme et de la liberté d'expression contre la censure du « politiquement correct ». 2/2



lemonde.fr

« Travailler sur la Russie, comme sur d'autres Etats autoritaires ou aux te...
TRIBUNE. Destinées à intimider le monde de la recherche, ces procédures
génèrent une forte pression psychologique ainsi qu'une incitation à ...

7:57 PM · Mar 11, 2025



58



Reply



Copy link

[Read more on X](#)

« Travailler sur la Russie, comme sur d'autres Etats autoritaires ou aux tendances illibérales, expose nombre de chercheurs à "des procédures-bâillons" »

TRIBUNE

Maxime Audinet

Chercheur, spécialiste de la Russie

Destinées à intimider le monde de la recherche, ces procédures génèrent une forte pression psychologique ainsi qu'une incitation à l'autocensure, souligne, dans une tribune au « Monde », Maxime Audinet, un spécialiste de la Russie poursuivi par la chaîne RT France.

Publié hier à 18h00 | Lecture 3 min.

Offrir l'article



Article réservé aux abonnés



Les locaux de la chaîne RT, le 22 janvier 2023 à Moscou. KIRILL KUDRYAVTSEV / AFP

Je suis poursuivi en justice par l'un de mes objets de recherche. En janvier 2022, après la sortie de mon livre *Russia Today (RT). Un média d'influence au service de l'Etat russe* (INA, 2021), la chaîne RT France a en effet déposé une plainte en diffamation contre moi. Filiale du réseau transnational russe RT (ex-Russia Today), RT France a été suspendue, au sein de l'Union européenne, après l'invasion à grande échelle de l'Ukraine, en raison de ses liens avec l'Etat agresseur russe et de sa justification de l'« opération militaire spéciale », selon les termes utilisés par Moscou. RT en français a depuis été relocalisée à Moscou.

Le 4 avril 2024, mon éditeur et moi avons été mis en examen, avant d'être finalement relaxés, le 5 février, par le tribunal correctionnel de Créteil. Le tribunal a en effet jugé qu'aucun des neuf passages attaqués ne comportait de caractère diffamatoire. RT France a fait appel de cette décision.

Ces poursuites relèvent de ce qu'on appelle une « procédure-bâillon ». Destinées à intimider les chercheurs qui enquêtent sur des objets et des terrains sensibles, elles génèrent des frais de justice importants, une forte pression psychologique, une perte de temps considérable ainsi qu'une incitation à l'autocensure. La procédure qui me vise est d'autant plus cynique et paradoxale qu'une partie de la communication de RT consiste, en surface, à s'ériger en défenseur du pluralisme et de la liberté d'expression contre l'univocité supposée des « médias mainstream » et la censure du « politiquement correct ».

Maxime Audinet Protégeons les chercheurs face aux « procédures-bâillons »

Le monde de la recherche subit une forte pression psychologique pouvant pousser à l'autocensure dans de nombreux pays autoritaires, souligne le spécialiste de la Russie, poursuivi par la chaîne RT France



**QUI PEUT
CONTESTER QUE
LE SCÉNARIO D'UNE
RUSSIE DEVENANT
UNE « BOÎTE
NOIRE » AURAIT DES
CONSÉQUENCES
DÉSASTREUSES ?**

Je suis poursuivi en justice par l'un de mes objets de recherche. En janvier 2022, après la sortie de mon livre *Russia Today (RT). Un média d'influence au service de l'Etat russe* (INA, 2021), la chaîne RT France a en effet déposé une plainte en diffamation contre moi. Filiale du réseau transnational russe RT (ex-Russia Today), RT France a été suspendue, au sein de l'Union européenne, après l'invasion à grande échelle de l'Ukraine, en raison de ses liens avec l'Etat agresseur russe et de sa justification de l'opération militaire spéciale, selon les termes utilisés par Moscou. RT

en français a, depuis, été relocalisée à Moscou.

Le 4 avril 2022, mon éditeur et moi avons été mis en examen, avant d'être finalement relaxés, le 5 février, par le tribunal correctionnel de Créteil. Le tribunal a en effet jugé qu'aucun des neuf passages attaqués ne comportait de caractère diffamatoire. RT France a fait appel de cette décision.

Démantèlement méthodique

Ces poursuites relèvent de ce qu'on appelle une « procédure-bâillon ». Destinées à intimider les chercheurs qui enquêtent sur des objets et des terrains sensibles, elles génèrent des frais de justice importants, une forte pression psychologique, une perte de temps considérable ainsi qu'une incitation à l'autocensure. La procédure qui me vise est d'autant plus cynique et paradoxale qu'une partie de la communication de RT consiste, en surface, à s'ériger en défenseur du pluralisme et de la liberté d'expression contre l'unicité supposée des « médias mainstream » et la censure du « politiquement correct ».

C'est d'ailleurs ce qu'illustre la publication, aux éditions Fayard, désormais affiliée au groupe Belloré, de *Bannir. Liberté d'expression sous condition*, le livre de l'ancienne présidente de RT France, Xenia Fedorova (306 pages, 21,90 euros). Cette approche opportuniste et dévague de la liberté d'expression, qui constitue un leurre depuis longtemps éprouvé par l'extrême

droite, se matérialise aujourd'hui dans l'alliance des libertariens et des populistes réactionnaires et illibéraux. Elle aboutit à un démantèlement méthodique de ce principe cardinal de la démocratie libérale une fois ces forces politiques arrivées au pouvoir.

J'ai eu la chance de bénéficier de la protection juridique du ministère des armées au titre de mes fonctions de chercheur à l'Institut de recherche stratégique de l'École militaire. Mais que se serait-il passé si j'avais dû assumer seul le coût de ma défense ? Si j'avais été doctorant d'une université en difficulté financière, vacataire ou portdoctorant en contrat court, chercheur indépendant ou en transition ?

Ces procédures qui détournent le droit à des fins stratégiques sont connues dans le monde anglo-américain sous l'acronyme Slurps, pour *Strategic lawsuit Against Public Participation*. Elles constituent une grave atteinte aux libertés académiques, qui rubissent des coups de boutoir partout dans le monde, comme l'a récemment montré l'arrestation en Tunisie du doctorant français

Victor Dupont, libéré en novembre 2024. Je ne suis d'ailleurs pas le premier chercheur à avoir été attaqué en diffamation par RT France, et la Russie n'est pas le seul pays à utiliser ces leviers.

La protection des chercheurs face à ces intimidations aux conséquences matérielles, morales et symboliques souvent lourdes doit être mieux encadrée qu'elle ne l'est aujourd'hui. L'observa-

toire des atteintes à la liberté académique, qui sensibilise et apporte son soutien aux victimes de ce type de poursuites, constate en effet une croissance des procédures-bâillons contre les chercheurs en science politique et en sociologie, y compris sur le territoire français. Cet organisme regrette que la prise en charge des frais de procédure, qui est de droit, soit en pratique à la discrétion des tutelles administratives parfois plus promptes à suspecter les chercheurs attaqués qu'à les protéger.

Sécuriser la recherche

Ce problème s'inscrit dans une réflexion plus large menée en ce moment même par plusieurs institutions, dont l'Institut national des langues et civilisations orientales, le CNRS, le Centre de recherches internationales de Sciences Po et France Universités afin de créer un statut du chercheur plus protecteur, de mieux sécuriser la recherche sur des objets sensibles et d'intérêt public et d'accorder davantage de moyens financiers et juridiques aux tutelles.

Travailler aujourd'hui sur la Russie, comme sur d'autres Etats autoritaires ou aux tendances illibérales, expose nombre de chercheurs en sciences sociales à des procédures-bâillons. Le risque d'autocensure – ou pire, de renoncement à poursuivre ses recherches – ne doit pas être pris à la légère alors que la production de connaissances sur ces pays, déjà mise à mal par un accès restreint, suspendu ou compromis

au terrain, comporte une incontournable dimension stratégique.

Le cas de la Russie est de ce point de vue emblématique. Journalistes expulsés et censurés, médias indépendants mis au pas, activistes emprisonnés et exilés, chercheurs de facto interdits d'accès : nombreuses sont les sources d'information et de connaissance en provenance de Russie qui voient leur flux se tarir ces dernières années. Répondre à ce défi est au cœur du collectif de recherche Corsicant que nous avons fondé avec plusieurs spécialistes de la Russie contemporaine. Qui peut raisonnablement contester, dans la crise des relations internationales que nous traversons, que le scénario d'une Russie devenant une « boîte noire », opaque et hermétique, aurait des conséquences politiques et sécuritaires potentiellement désastreuses ?

Soudainement en définitive que ce cas, comme d'autres avant le mien, puisse apporter une nouvelle pierre à cet édifice, afin de mieux protéger le monde académique, ses acteurs et les conditions d'exercice de ses libertés fondamentales. ■

Maxime Audinet est spécialiste de la politique étrangère de la Russie, chercheur à l'Institut de recherche stratégique de l'École militaire et cofondateur du collectif de recherche Corsicant

DÉBATS • MÉDIAS

« Russia Today (RT), un média d'influence au service de l'Etat russe » : la télé qui venait du froid

Le chercheur Maxime Audinet analyse, dans un ouvrage rigoureux et limpide, les principales marques de fabrique de la chaîne téléguidée par le Kremlin.

Par Aude Dassonville

Publié le 17 novembre 2021 à 05h00 · 🕒 Lecture 2 min.

Livre. En quoi la chaîne RT, ex-Russia Today, financée à 99,5 % par l'Etat russe, devrait-elle susciter davantage notre méfiance que France 24, la Deutsche Welle ou la BBC, tous médias publics subventionnés par les Etats européens qui les ont fait naître ? Cette question, c'est Xenia Fedorova elle-même qui la pose, le 14 février 2019, dans *Le Parisien* : « *Nous ne sommes pas la voix du Kremlin. Est-ce qu'on dit que France 24 est la voix de l'Elysée ?* », fait alors mine de s'interroger la présidente et directrice de l'information de RT France, citée par Maxime Audinet dans son livre *Russia Today (RT), un média d'influence au service de l'Etat russe*. La journaliste avait eu le temps de réfléchir à deux ou trois éléments de riposte. En 2017, à Versailles, c'est à la suite de son interpellation qu'Emmanuel Macron avait qualifié, devant un Vladimir Poutine marmoréen, la chaîne et sa jumelle, l'agence Sputnik, d'« *organes d'influence, de propagande et de propagande mensongère, ni plus ni moins* ».

Sich auf absolute Meinungsfreiheit für staatliche Propaganda zu berufen, ist extrem heuchlerisch von einem Staat, der Kritik überall brutal unterdrückt, wo er nur kann. Schließlich wurde Xenia nicht inhaftiert und sie lebt auch noch.



Xenia Fedorova ✓

@xfedorova

🏢 Média affilié à un État, Russie

Présidente et directrice d'Info de RT France. Contacts pour les médias:

[@RicciPSG](#) - Iricci@rttv.fr

📍 Paris, France 🔗 rtfrance.tv 📅 Joined October 2009

451 Following 19.2K Followers

Tweets

Tweets & replies

Media

Likes



Pinned Tweet



Xenia Fedorova ✓ @xfedorova · Feb 27

🏢 Média affilié à un État, Russie

La décision de bannir notre chaîne, dans laquelle travaille 176 salariés, dont plus de 100 journalistes, est une violation de l'Etat de droit et va à l'encontre des principes mêmes de la liberté d'expression. Rien ne peut justifier cette censure.





Echte Journalisten*innen in Russland & in den besetzten Gebieten der Ukraine können das nicht behaupten.

Die russische Journalistin Anna Politkowskaja wurde am 7. Oktober ermordet – als Geburtstagsgeschenk für den RT-Gründer Putin.

19/22



Pekka Kallioniemi ✓
@P_Kallioniemi · [Follow](#)



In today's [#vatniksoup](#) I'm going to be talking about the most dangerous profession in Russia: journalism. Many investigative journalists have sacrificed their lives to shed light into corruption, kleptocracy and war crimes committed in both Soviet Union and in Russia.

1/24



12:32 PM · Mar 14, 2023



2.3K



Reply

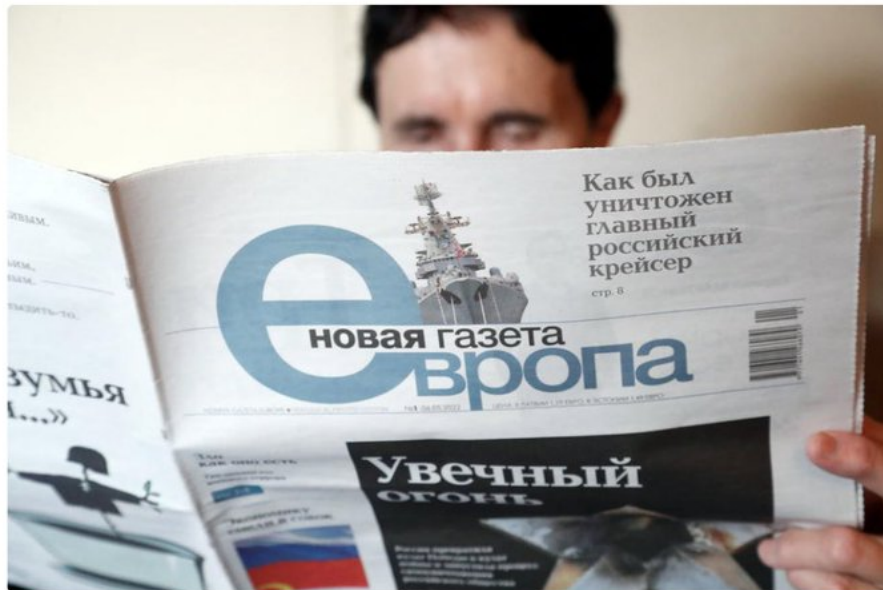


Copy link

[Read 37 replies](#)

Novaya Gazeta, one of Russia's last independent media, banned by court

Novaya Gazeta, one of Russia's last independent news outlets, was stripped of its media licence on Monday (5 September). On the same day, a court sentenced ex-journalist Ivan Safronov to 22 years after finding him guilty of treason.



File photo. A woman reads a copy of Novaya Gazeta's European version newspaper, at a flat in Riga, Latvia, 6 May 2022. Anti-Kremlin newspaper Novaya Gazeta had suspended publication in Russia under pressure from the authorities. On 6 May, the first print edition of Novaya Gazeta Europa appeared in Latvia. [EPA-EFE/TOMS KALNINS]

Euractiv.com with Reuters | 📅 Sep 5, 2022 | ⌚ 16:36 | 📖 2 min. read

🔍 Content type: | 🏛️ Euractiv is part of the Trust Project

Novaya Gazeta, one of Russia's last independent news outlets, was stripped of its media licence on Monday (5 September), and in effect banned from operating. On the same day, a Russian court sentenced ex-journalist Ivan Safronov to 22 years in a penal colony after finding him guilty of treason.

Russia's media watchdog Rozkomnadzor had accused the publication of failing to provide documents related to a change of ownership in 2006.

Speaking outside court, editor-in-chief Dmitry Muratov, a Nobel Peace laureate for his efforts to uphold critical news reporting in Russia, said the ruling was "a political hit job, without the slightest legal basis". He said the paper would appeal.

Novaya Gazeta

Article [Talk](#)

From Wikipedia, the free encyclopedia

For the Latvian newspaper, see [Novaya Gazeta \(Latvia\)](#).

Novaya Gazeta (Russian: Новая газета, IPA: [ˈnovəjə ɡəˈzʲetə], lit. 'New[-style] Newspaper') is an independent Russian newspaper. It is known for its critical and investigative coverage of Russian political and social affairs, the [Chechen wars](#), corruption among the ruling elite, and increasing authoritarianism in Russia.^{[3][4][5][6]} It was formerly published in [Moscow](#) until shortly after the [2022 Russian invasion of Ukraine](#) began, in regions within Russia, and in some foreign countries. The print edition is published on Mondays, Wednesdays, and Fridays; English-language articles on the website are published on a weekly basis in the form of the *Russia, Explained* newsletter. As of 2023, the newspaper had a daily print circulation of 108,000, and online visits of 613,000.^{[1][2]}

Seven [Novaya Gazeta](#) journalists, including Yuri Shchekochikhin, Anna Politkovskaya, and Anastasia Baburova, have been murdered since 2000, in connection with their investigations.^[7] In October 2021, [Novaya Gazeta](#)'s editor-in-chief [Dmitry Muratov](#) was awarded the [Nobel Peace Prize](#), alongside [Maria Ressa](#), for their safeguarding of freedom of expression in their homelands.^[8]

In March 2022, during the [Russian invasion of Ukraine](#), the newspaper suspended publication within Russia due to increased government censorship.^[9] The next month, a European edition of the paper, *Novaya Gazeta Europe*, was launched from Riga, Latvia, in order to avoid censorship; the website was blocked in Russia later that month.^{[10][11]} In July, the newspaper launched a magazine, *Novaya Rasskaz-Gazeta*,^[12] with its website blocked shortly later.^[13] In September 2022, Russian authorities revoked [Novaya Gazeta](#)'s Russian media license.^[14]

519 CRIMES AGAINST JOURNALISTS AND MEDIA IN UKRAINE COMMITTED BY RUSSIA IN THE YEAR AND FOUR MONTHS OF THE BIG WAR

24.06.2023, 09:00



In the year and four months since the start of the full-scale invasion, Russia has committed **519** crimes against journalists and media in Ukraine.

This evidenced by the Russian War Crimes **Monitoring** carried out by the Institute of Mass Information.

During the sixteenth month of the war, IMI recorded **five freedom of speech violations committed by Russia**. Namely, these include kidnapping and attacks on journalists, as well as cyber attacks on Ukrainian media websites.

In the sixteenth month of the war, four media workers were killed in action:

- **Yevheniy Osievsky** – soldier, journalist, columnist for "Kunsht" and "Commons", **killed** in a battle near Bakhmut on May 22, 2023.
- **Victor Petrov** – Lviv-based journalist, activist and soldier, **killed** in action in the east of Ukraine on May 29. Victor Petrov was the first editor at "Sikhiv Media" and had headed the publication from 2016 to 2019..
- **Roman Chornomaz** – a Ukrainian activist, journalist, photoreporter, long-time member of the "Nasha Vira" editorial team, Freedom Legion soldier, **killed** in a battle in the Bakhmut area on June 13, 2023.
- **Ivan Shulha** – sound director and soldier, **killed** in action on June 16, 2023. He was a live broadcast sound director at "Priamyi" TV.

In total, **as of June 24, 63 media workers were killed in Ukraine**, 10 of whom died while reporting.

Ce que la journaliste Anna Politkovskaïa écrivait en 2004 : « Poutine n'aime pas les êtres humains. Il nous considère comme un simple moyen »

« Le Monde » republie un extrait de « La Russie de Poutine », livre écrit par la plume de « Novaïa Gazeta » en 2004, deux ans avant son assassinat. Elle y livrait sa vision du maître du Kremlin, comme un avertissement au monde entier, que personne n'a voulu entendre.

Par Anna Politkovskaïa

Publié le 08 mai 2022 à 20h22, modifié le 09 mai 2022 à 11h51 · 🕒 Lecture 6 min.



La journaliste russe Anna Politkovskaïa, reporter d'investigation et autrice. Elle a été assassinée en 2006.
NOVAÏA GAZETA

En 2004, Anna Politkovskaïa, journaliste de Novaïa Gazeta, avait écrit un livre intitulé La Russie de Poutine. Il avait aussitôt été publié en anglais et assez rapidement traduit dans la plupart des langues européennes notamment en France chez Buchet-Chastel en 2005. Anna Politkovskaïa y donne un portrait exhaustif de Vladimir Poutine.

C'était un avertissement au monde entier mais il n'a pas été entendu. On n'a pas voulu l'entendre. Deux ans plus tard, le 7 octobre 2006, jour de l'anniversaire de Poutine, elle était assassinée. Nous republions ici un extrait de cet ouvrage.

Trotzdem wurde Xenia 2025 vom französischen Canal+ eingestellt und tritt regelmäßig bei CNews auf, um weiterhin Vatnik-Propaganda zu verbreiten.



CNEWS @CNEWS · 6 févr.

Alors que Volodymyr Zelensky s'est dit «prêt» à négocier avec Vladimir Poutine, Xenia Fedorova affirme que «ce conflit aurait pu se terminer en 2022. Mais l'administration Biden voulait que l'Ukraine continue la guerre» dans [#LHeureInter](#).



Xenia Fedorova @xfedorova · 5 mars

Le conflit en Ukraine n'a pas commencé en 2022 mais en 2014, après le coup d'État, lorsque Kiev a bombardé le Donbass pendant huit ans. J'en parle dans la dernière émission L'Heure Inter sur CNews.





Canal+, CNews und Fayard (Verlag ihres Buches) haben eines gemeinsam: Sie alle sind mit dem französischen Milliardär Vincent Bolloré verbunden.



© AFP/Sarah Meyssonnier

T+ Macron wird zum „Kriegstreiber“ erklärt Wie ein französischer Medienzar Stimmung für Putin macht

Der Industrielle Bolloré hat eine rechtsextreme Agenda – seine Medien übernehmen russische Propaganda. Nun machen sie gegen Präsident Macron und dessen Ukraine-Unterstützung mobil.

Von Andrea Nüsse
17.03.2025, 05:49 Uhr

Präsident Emmanuel Macron übernimmt derzeit Führung in Europa in Sachen Verteidigung der Ukraine. Und er versucht, die Franzosen darauf vorzubereiten, dass die Verteidigungsausgaben erhöht werden müssen, weil Russland eine Gefahr darstelle.

04/03/2025

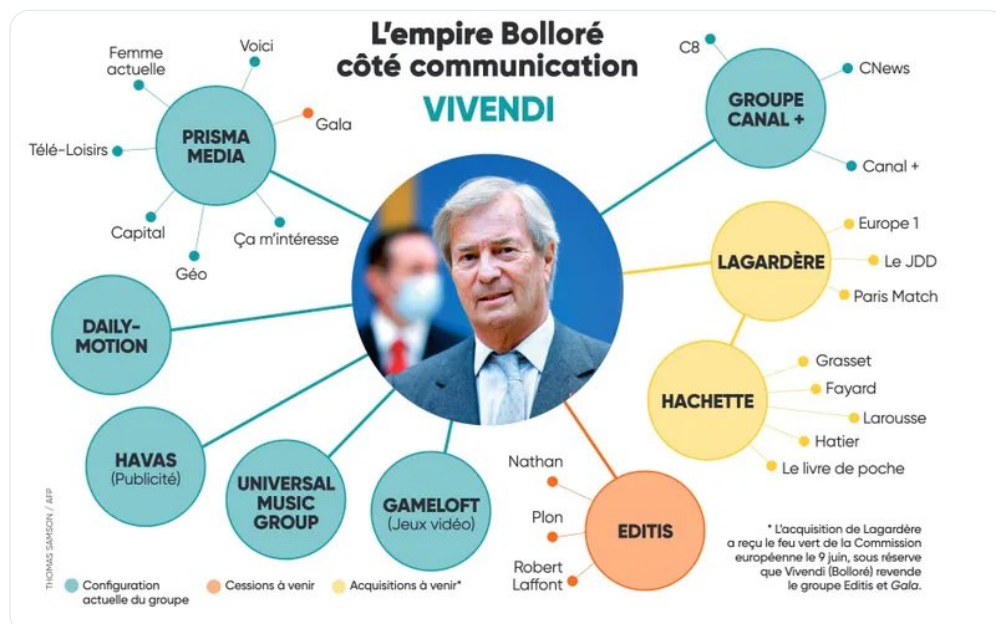
CNEWS ET LE JDNEWS, UN LIVRE CHEZ FAYARD ET
UNE ÉMISSION SUR C8

Bolloré embauche la propagandiste pro-Poutine Xenia Fedorova, ex- patronne de Russia Today



Par **Christophe-Cécil Garnier**

f Xenia Fedorova, ancienne directrice de Russia Today et
propagandiste du Kremlin en France, est dans un paquet de
t médias Bolloré depuis début 2025. Une émission sur C8, une
chronique dans le JDNews ou sur CNews et un livre chez
Fayard...





Xenia Fedorova moderiert jetzt eine Sendung über orthodoxe Kirchen in Frankreich, während Putin die in der Ukraine bombardiert.

22/22





On average two per day: Russia's war against Ukraine damaged and ruined at least 59 spiritual sites in at least 8 regions of Ukraine

25 Березня, 2022 | News



While Kremlin propagandists are cynically covering their imperial ambitions with statements about “protecting Orthodox faith”, the aggressive attack of the Russian military ruins Orthodox temples and other spiritual sites.

The Transfiguration Cathedral is Odesa's largest church building. It was consecrated in 1809, destroyed during the Soviet era in 1936 before being rebuilt when Ukraine became an independent nation.



Church personnel inspect damages inside the Odesa Transfiguration Cathedral. Jae C. Hong/AP

The cathedral lies in Odesa's city center, which UNESCO named a World Heritage Site amid the threat of [Russia's invasion](#).

Video showed the inside of the cathedral strewn with debris. Ukrainian officials said the icon of the patroness of the city had been retrieved from under the rubble.

In pictures: The Ukrainian religious sites ruined by fighting

31 March 2022

Share  Save 

Jack Hunter
BBC News



The priest of the village of Yasnohorodka, near Kyiv, stands inside his destroyed church

Ukraine has accused Russia of damaging or destroying at least 59 religious sites across the country since its invasion began.

They include an Orthodox cathedral with its steeple ripped apart, a Jewish school struck by shelling, and parish churches left almost totally flattened.

Targeting historic monuments and cultural heritage sites is a war crime under international law, according to the Hague Convention.

Alle unsere Suppen auf Deutsch:

vatniksoup.com/de/

Diese Suppe auf Englisch:

https://x.com/P_Kallioniemi/status/1901630740002975785

Diese Suppe auf Französisch:

https://x.com/vatniksoup_fr/status/1902022067534655998

Diese Suppe auf Spanisch:

https://x.com/vatniksoup_es/status/1903049548060299335

...